

Beschlussvorlage
Nr. 054/2024

Federführung	Dezernat III Bürgermeisterin Soltys, Beatrice
--------------	---

AZ./Datum:	03Sy/15.02.2024		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Verwaltungsausschuss	zur Beschlussfassung	öffentlich	05.03.2024

Eigentümerzielsetzung im Kommunalwald
Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss beschließt für den Forsteinrichtungszeitraum 2025 - 2034 die beschriebenen Wirtschaftsziele für den Stadtwald Fellbach.

Sachverhalt/Antragsbegründung:

Die Bewirtschaftung des Kommunalwaldes erfolgt nachhaltig und an langfristige Entwicklungen angepasst, im Sinne der Klimaerwärmung. Auf lokale Anforderungen wird grundsätzlich eingegangen.

Rahmenbedingungen

<i>Forstrevier</i>	Fellbach-Kernen			
<i>Forstliche Betriebsfläche [ha]</i>	260,3			
<i>Holzbodenfläche [ha]</i>	247,4			
<i>Hiebssatz [Efm/Jahr]/ [Efm/Jahr/ha]</i>	1500 / 6,1			
<i>dGz₁₀₀ [Efm/Jahr/ha]</i>	6,9, das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 1710 Efm			
<i>betriebsbestimmende Elemente</i>				
<i>Baumartenzusammensetzung [%]</i>	Fichte	3	Rotbuche	42
			Eiche	24
	Waldkiefer	14	Bergahorn	4

	Lärche	2	Esche	3
			Roterle	2
	sonstige Nadelhölzer		sonstige Laubhölzer	6
	sonstige: Ta		sonstige: Bah, Es, REi, Sah, FAh, REr, As, Pa, HBU, UI, Kir, WNU, SNU, Els, Vb, Li, Rob, EKa, Bi, Wie, sLb, aPa, Str	
<i>Aktualisierung der Daten</i>	Baumartenanteile, Flächendaten, Zuwachs- und Hiebsatzdaten werden in der Forsteinrichtungsplanung angepasst.			
<i>Anteil zufällige Nutzung</i>	Der Schadholzanteil lag im vergangenen Jahrzehnt sehr moderat bei 36%, im Jahr 2021 bei 100%, da der reguläre Holzeinschlag wegen des erhöhten Einschlags im Jahr 2020 ausgesetzt wurde.			
<i>Waldumbau wegen Klimawandel nat. Entwicklung u. Stabilisierung</i>	Der Waldumbau erfolgt klimaangepasst mit dem Ziel die Klimafunktion, die Biodiversitätsfunktion und die Erholungsfunktion prioritär zu erhalten. Ein aktiver flächiger Waldumbau ist nicht vorgesehen.			
<i>Waldumwandlungen</i>	sind derzeit nicht vorgesehen			
<i>Zertifizierung</i>	PEFC vorhanden, wesentliche Kriterien von FSC werden erfüllt			
<i>Arrondierung Waldbesitz</i>	Ankauf einzelner auf Grund von ihrer Lage geeigneter Parzellen möglich			

Ökonomie

Ökonomie im Wald umfasst neben der nachhaltigen Produktion und Nutzung des Rohstoffes Holz ebenso die Waldpflege generell und bildet somit die Grundlage für weitere Waldfunktionen.

<i>Nutzfunktion: Produktion des Rohstoffes Holz und wirtschaftliche Bedeutung; Klimawandel</i>	Es soll weiterhin nachhaltig Holz genutzt werden. Die Holznutzung soll den anderen Priorisierungen untergeordnet werden.
<i>energetische Nutzung > Ersatz fossiler Brennstoffe</i>	kommunale Betriebe/örtliche Bevölkerung/regionale Händlersollen prioritär versorgt werden
<i>Ausschöpfen der Nutzungsmöglichkeiten</i>	Hackerholz soll nicht genutzt werden, der Nährstoffentzug ist nicht gewünscht.
<i>Anbau wertschaffender Baumarten, Gastbaumarten</i>	Douglasie/Eiche, seltene klimatolerante Baumarten sollen gepflanzt werden, Gastbaumarten mit wenig Anbauenerfahrung sollen versuchsweise in kleiner Anzahl angebaut werden.
<i>Betriebswirtschaftliches Ergebnis</i>	Ein ausgeglichener Haushalt über die gesamte Forsteinrichtungsperiode wird angestrebt, ein überschaubares Defizit wird mitgetragen.
<i>Vorratshöhe [Vfm] / [Vfm/ha] Ziel</i>	2014: 100.000 / 387 Ein moderater Vorratsabbau wird angestrebt
<i>Nutzung von hiebsreifem Holz</i>	Eiche und Kiefer sollen nur moderat genutzt werden
<i>Mechanisierungspotenzial nutzen? > Harvester-Einsatz</i>	Harvestereinsätze sollen in geeigneten Beständen durchgeführt werden.
<i>Erschließung ausreichend?</i>	Die Erschließung mit Wegen ist sehr gut und in gutem

> <i>Pflegezustand, Feinsplitt</i>	Pflegezustand. Es wird ausreichend Geld für die Unterhaltung bereitgestellt.
<i>langfristige Entwicklung-Ziel: Hauptbaumarten:</i>	Nadelbäume 30% / Laubbäume 70%, der von der FE 2024 neu ermittelte Nadelbaumanteil soll möglichst gehalten werden, der Eichenanteil soll erhöht werden.
<i>Neubegründung > Naturverjüngung</i>	Die Verjüngung erfolgt prioritär über Naturverjüngung, Ergänzung klimatoleranter Baumarten über Pflanzung
<i>Pflege von Kulturen kommunaler Holzbau - Förderung</i>	erfolgt wo notwendig
<i>Waldeinteilung ausreichend?</i>	
<i>Auswahlkriterien Unternehmen</i>	Die Durchführung der Betriebsarbeiten soll mit den gut qualifizierten, ortskundigen Unternehmern durchgeführt werden.
<i>Regiemitarbeiter</i>	keine
<i>Potential Kompensationsmaßnahmen (Förderung/Ökopunkte?), z.B. Umwandlung labile Fichte in Eichenmischwälder</i>	
<i>Potential Windkraft</i>	
<i>Schadflächen & Zustand > Sturmholz- / Käfer- / Esche:</i>	Schadflächen werden zeitnah wiederbewaldet.
<i>Planung Hiebssatz (>Verkehrssicherung und reguläre Einschläge getrennt)</i>	nicht notwendig
<i>Sonstiges</i>	

Ökologie

Der Wald als Ökosystem spielt nicht nur eine zentrale Rolle für den Erhalt der biologischen Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Er sichert ebenso unsere Lebensgrundlagen wie Wasser, Luft u.a.

Dabei wird ein Mehrwert für die Erholung geschaffen und manche der Leistungen lassen sich sogar ökonomisch in Wert setzen. In der untenstehenden Abfrage sollen nur Besonderheiten angesprochen werden. >> Merkblatt „Nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung“ <<

<i>Stellenwert und Bedeutung der Schutzfunktionen</i>	Das Alt- und Totholzkonzept ist vorhanden. Die Fläche der Waldrefugien ist bereits als Ökopunkte verwendet bzw. auf dem Ökokonto abgelegt.
<i>Klimaschutzfunktion > Speicherung von Kohlenstoff im Wald und in den Holzprodukten</i>	Die Klimaschutzfunktion hat zusammen mit der Erholungsfunktion oberste Priorität und ist vorrangig gegenüber der Nutzfunktion Die Funktion als CO2 Speicher ist ebenso weitgehend zu erhalten und zu fördern wie die Funktion als Wasserspeicher, als Hochwasser-, Boden und Erosionsschutz sowie als Luft- und Immissionschutz Klimaneutralität

	CO ₂ -Bilanz
<i>Schutzfunktion >Tiere u. Pflanzen</i>	Wald Arten wie Gelbbauchunke, Fledermausarten, seltene Vogelarten etc. sollen geschützt werden.
<i>Wasserversorgung</i>	Die Wasserschutzgebiete werden bei der Bewirtschaftung des Waldes beachtet
<i>Hochwasserschutz</i>	
<i>Luft- und Immissionsschutz</i>	Der Stadtwald ist fast auf ganzer Fläche Immissionsschutzwald und soll als solcher erhalten werden.
<i>Boden- und Erosionsschutz</i>	wichtige Funktion auf fast der gesamten Waldfläche
<i>gesunde vitale Waldökosysteme > Vernetzung Biotope & Pflege</i>	Der hohe naturschutzfachliche Wert des Stadtwaldes ist zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dabei sind der besondere Wert des Waldtraufs, der Wegeränder und Bereiche für lichtliebende Arten in den Fokus zu nehmen. Die Strukturvielfalt und der Schutz, Erhalt und Entwicklung besonderer Habitats (Feuchtgebiete, Trockengebiete und Gewässerstrukturen) haben dabei einen hohen Stellenwert.
<i>Herstellung angepasste Wildbestände > jagdliche Situation</i>	Eine Entwicklung der Hauptbaumarten soll ohne Schutz möglich sein.
<i>Hauptbaumarten ohne Schutz</i>	
<i>Bereitschaft zur Finanzierung von Maßnahmen zur Erhöhung der (Baum-)Artenvielfalt oder von kostenintensiven Kulturen (z.B. Eiche)</i>	vorhanden
<i>Bereitschaft zum Umbau klimalabiler Wälder >neue Baumarten (Förderung)?</i>	vorhanden
<i>Nichtheimische Baumarten (z.B. Roteiche, Douglasie)</i>	gewünscht
<i>Alt- und Totholzkonzept (Habitatbaumgruppen, Waldrefugien)</i>	s.o.
<i>Umgang Schutzgebiete</i>	
<i>Prävention Waldbrand</i>	Der Laubholzanteil soll gehalten werden
<i>Sonstiges</i>	

Soziales

Der Bereich Soziales bedeutet Naturerlebnis und Erholung für viele Menschen und wird damit zunehmend wichtiger. Eine gezielte Besucherlenkung sorgt dabei dafür, dass Ökologie, Ökonomie und Soziales Hand in Hand gehen.

<i>Bedeutung der Erholungsnutzung >einheimische Bevölkerung und Tourismus</i>	(siedlungsnah) Erholungsschwerpunkte: Kernerturm Der gesamte Wald ist Erholungswald der Stufe 1, der Unterhalt der Wege ist sehr wichtig. Die Bedeutung für die Naherholung ist sehr hoch und bleibt wichtig. Mountainbiketrails, Wanderwege, Grillstellen am Waldrand sind ausgewiesen und werden unterhalten
<i>Bereitstellung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen</i>	
<i>Finanzierung von Maßnahmen (freiwilliger) Verzicht auf Nutzungen > Flächen mit Schutzstatus: Waldbiotope, flächenhafte Naturdenkmale, Naturschutzgebiete, Extensivierungsbestände, Naturwaldzellen, Sonderstandorte</i>	Das AuT-Konzept wird umgesetzt. Biotope und Flächen mit Naturschutzstatus werden bei der Bewirtschaftung beachtet.
<i>Waldpädagogik</i>	Im Rahmen der Reviertätigkeit gewünscht
<i>Erholungsschwerpunkte</i>	Der Zustand der Erholungseinrichtungen ist gut. Bei der Bewirtschaftung ist auf die Erholungsschwerpunkte Rücksicht zu nehmen. Die bestehenden Erholungseinrichtungen werden erhalten.
<i>Verkehrssicherungsmaßnahmen</i>	
<i>Besonderheiten und Projekte</i>	Waldkindergarten vorhanden, naturnaher Vereinssport ist in Planung
<i>Sonstiges</i>	

Schwerpunkte des Betriebs/Zusammenspiel der Funktionen

Die Prioritäten können angesichts der Herausforderungen der Klimakrise nicht mehr gleichrangig behandelt werden:

Klimastabilität und Erholungsfunktion sowie die Funktion zur Erhaltung der Biodiversität haben Vorrang gegenüber der Nutzfunktion.

Der Hiebsatz und die Art der Bewirtschaftung sind im Sinne der Nachhaltigkeit diesen Prioritätserfordernissen anzupassen.

Leitbild

Die Waldbewirtschaftung erfolgt nachhaltig, Ziel ist ein klimastabiler Wald, der in der Lage ist, die Ökosystemleistungen, CO2 Senke, Biodiversität, Boden- und Erosionsschutz, Luft- und Emissionsschutz, Wasserspeicher und Hochwasserschutz sowie die Erholungsfunktion zu erbringen.

Weiterer Verlauf der Forsteinrichtung

- *Außenaufnahmen durch die Forsteinrichtung im Jahr 2024*
- *Vorstellung der Ergebnisse im Stadtrat, Im Frühjahr 2025 mit Waldbegang*
- *Beschlussfassung im Stadtrat im Frühjahr 2025*
- *Beginn neuer Forsteinrichtungszeitraum am 01.01.2025*

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.
Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges:
Die finanziellen Auswirkungen sind derzeit aufgrund der stetig wandelnden Umweltbedingungen noch nicht absehbar; durch die natürlichen jährlichen Klimaschwankungen wird von einer gesamtheitlich betrachteten Kostendeckung ausgegangen.
Im Rahmen der jährlichen Vorstellung des Betriebsplan des Stadtwaldes wird dem Verwaltungsausschuss berichtet.

gez.
Beatrice Soltys
Bürgermeisterin

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---